

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 223

Die Mannsichtige Närrin.

223

Ey/ey/ sie hat ja fast allemal einen halben Böhmischen Hopffen-Sack voll Bett-Bücher mit sich in die Kirche getragen. Wann schon/ es ist halt gleichwol dis Oremus heraus kommen. Ey/ey/ ich hätte vor sie mein Leben verpfändet/ daß sie heilig wäre/ ja heilig/ aber falsch heilig/ dergleichen gibt es an allen Orthen und Enden/ und muß die äußerliche Heiligkeit gar oft einen Schabenäckel abgeben über den Tempel/ gleichwie die Betwissen-lose Hebräer das Geld aus dem Tempel und Opfer-Stock/ so dazumahlen ein heiliges Geld ist genennet worden/ gebraucht haben zur größten Bosheit/ indem sie darmit die Soldaten bey dem Grab bestochen/ und zu ungegründeten Lügen veranlasset/ also pflegen auch viel mit Tugenden und heiligen Wercken grosse Laster bedecken/ und wollen bey dieser Welt vor fromme und enferige Christen angesehen werden/ da unterdessen am jüngsten Tag unter dem Schaaf-Veltz ein grosser Wolffs-Balck wird hervor gezogen werden.



Die musicirende Närrin.

Salve! meine schöne Grammatica und Rhetorica. Servitor!
Smeine schöne Logica und Arithmetica. Basioleman! meine schöne Geometria und Astronomia. Aber sey du mir tausendmal willkomm/ meine löbliche/ liebliche/ künstliche/ köstliche/ vornehme/ und angenehme Musica! Andere scynd zwar freye Künsten/ du aber bist eine freye und fröliche Kunst; du bist ein Portion vom Himmel/ du bist ein Pflaster für die Melancholey du bist ein Versöhnung der Gemüther/ du bist ein Sporn der Andacht/ du bist ein Kleinod der Kirchen/ du bist ein Arbeit der Engel/ du bist ein Aufenthaltung der Alten/ du bist eine Ergötzlichkeit der Jungen. Der erste so die Music erfunden/ ist gewesen Jubal/ ein Sohn des Lamech/ darumb noch heutiges Tags das jubiliren so viel heist/ als frolocken/ dann besagter Jubal